



Dreijahresplan des Bildungsangebots

im Sinne des Landesgesetzes Nr. 14 v. 20. Juni 2016

Schuljahre
2017/2018
2018/2019
2019/2020

Erstellt auf der Basis des RS des Schulamtsleiters Nr. 24 v. 14. Juni 2016 und vom Schulrat am 31. März 2017 genehmigt.

Vorliegende Bildungsorganisation ist auf der Basis des RS des Schulamtsleiters Nr. 24 v. 14. Juni 2016 erstellt und beinhaltet neben dem eigentlichen Dreijahresplan (Teil B) die gesamte schulische Organisation. Dem SSP Naturns ist es wichtig, dass im vorliegenden Dokument neben dem dreijährigen Organisations- und Aktivitätsprogramm, welches im Teil B festgelegt ist auch die Grundsätze der schulischen Organisation festgeschrieben sind. Diese sind größtenteils im Teil A verankert.

Teile der Bildungsorganisation können aus Aktualitätsgründen jederzeit mit Beschluss des zuständigen Gremiums ausgetauscht bzw. ergänzt werden können. Für jede gewünschte Änderung ist ein schriftlicher Antrag an den SSP Naturns zu machen. Dieser Antrag kann von jedem Mitglied der Schulgemeinschaft eingebracht werden. Die Schulführungskraft leitet den Antrag an das zuständige Gremium weiter, welches sich mit diesem auseinandersetzt.

Das vorliegende Programm dient als Basis für jegliche Planungstätigkeit, welche einerseits in den Schulstellen, Teams, Klassenräten und Fachgruppen und andererseits im Schul- und Elternrat erfolgt.

Teil A: Langfristige Regelungen „Das sind wir“

- *Unsere Schule*
- *Unsere Arbeit*
- *Schulcurriculum*
- *Qualitätssicherungskonzept*

Teil B: Dreijahresplan „So planen und entwickeln wir

Teil C: Jährliche Organisation „So handeln wir“

Dem Dreijahresplan ist ein „Register“ vorausgestellt, in welchem die einzelnen Bereiche mit einer Kurzangabe zum Inhalt angeführt sind.

REGISTER

(Einteilung lt. RS Nr. 24/2016)

Teil A: LANGFRISTIGE REGELUNGEN („Das sind wir“)

Dieser Abschnitt enthält das Leitbild und Aussagen zum Profil der Schule. Er beinhaltet verschiedene Konzepte der Schule, beschreibt die Ausrichtungen und den Schulstandort an sich. Auch das Schulcurriculum und verschiedene Regelungen, die die Schule im Rahmen ihrer autonomen Spielräume definiert, sind in diesem Abschnitt enthalten. Das langfristige Qualitätskonzept der Schule wird ebenfalls in diesem Bereich beschrieben.

Teil A verfolgt das Ziel, alle für den Nutzer nötigen Informationen über die Schule zu erhalten.

Dabei

stehen folgende Fragen in Mittelpunkt:

- *Wer sind wir? Was wollen wir? (Leitsätze, Grundausrichtung)*
- *Was macht uns aus? Wo haben wir besondere Dinge entwickelt und verankert? (Besondere Lehr- und Organisationsformen, verschiedene Konzepte und Angebote)*
- *Wie setzen wir die Rahmenrichtlinien und gesetzlichen Vorgaben um? (Fach-/Schulcurriculum, Rahmenstundenplan und Stundentafel, Fächerübergreifendes Lernen, Gestaltung des Wahlpflicht- und des Wahlbereichs, Lernberatung, Individualisierung und Inklusion, Maßnahmen gegen Schulabbruch – Schulsozialarbeit - Orientierung, Zusammenarbeit mit Anderen / mit außerschulischen Bildungsträgern,...)*
- *Wie gestalten wir Prozesse der Qualitätsentwicklung und -sicherung? (Umgang mit Daten aus standardisierten Erhebungen und aus Evaluationen, Beschreibung des schulinternen Qualitätskonzepts)*

a) Unsere Schule

1.	Schulstellen	Vorstellen der einzelnen Schulstellen, Adressen, E-mail, Telefonnummer	A1
2.	Schulprofil	Beschreibung des Lernumfeldes, Stellenwert und Aktivitäten der „musischen“ Fächer, Aktivitäten, Schwerpunktsetzung	A2
3.	Leitsätze	Beschreibung der vier Leitsätze, nach denen die Arbeit und die Zielsetzung im SSP Naturns ausgerichtet sind	A3
4.	Schulbibliothek Grundschule	Die Funktion der einzelnen Grundschulbibliotheken, Zusammenarbeit, Leitgedanken, Einbindung der öffentlichen Bibliotheken der Gemeinde Naturns, Schnals und Plaus	A4
5.	Schulbibliothek Mittelschule	Leitgedanken, Zusammenarbeit mit der öffentlichen Bibliothek der Gemeinde Naturns, Aktionen	A5
6	Förderung u. fachliche Schwerpunkte	Grundüberlegungen zur Förderung von leistungsschwachen und leistungsstarken Schülern, standardisierte Begabtenförderung	A6
7.	Organigramm	Personelle Organisation unseres Schulsprengels	A7

b) Unsere Arbeit

1.	Bildung und Unterricht	Organisation der Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten	Definition der Unterrichtseinheit, Unterteilung in „Kernunterricht“, Pflichtquote mit Wahlmöglichkeit (PQW), Wahlfächer, Qualitätskriterien für den PQW-Unterricht und die Wahlfächer	1a
		Jahresstundenkontingente der Grund- und Mittelschule	Von der Landesregierung vorgegebene Jahresstundenkontingente für den Unterricht	1b

		Stundenplan Grundschule	Aufteilung der Unterrichtseinheiten im Wochenplan sowie Organisation der Fachstunden, Berechnung der Jahresstundenkontingente und Aufteilung der Reststunden für die 1. Klasse, 2./3. Klasse und 4/5. Klasse	1c
		Stundenplan Mittelschule	Berechnung der Jahresstundenkontingente u. Aufteilung der Unterrichtseinheiten im Wochenplan	1d
2.	Gremien	Kommissionen und Tätigkeitsgruppen	Funktion und Zusammensetzung der einzelnen Gremien, Kommissionen und Tätigkeitsgruppen (<i>Schulrat, Lehrerkollegium, Klassenrat, Mitarbeiter des Direktors, Fachgruppen, Dienstbewertungskomitee, Schlichtungskommission...</i>)	2a
3.	Wahl- und Geschäftsordnungen	Wahlordnung Mitbestimmungsgremien		3a
		Geschäftsordnung Schulrat		3b
		Geschäftsordnung Lehrerkollegium		3c
		Geschäftsordnung Klassenrat		3d
		Geschäftsordnung Elternrat		3e
		Geschäftsordnung Schlichtungskommission		3f
4.	Regelungen	Schulordnung	Regelt die Verhaltensweisen der Grund- und Mittelschüler im schulischen Umfeld	4a
		Disziplinarordnung	Legt die Vorgangsweise und die Maßnahmen bei Übertretung der Schulordnung fest	4b
		Regelung der gewerkschaftlichen Beziehungen	Vorgehensweisen bei Gewerkschaftsversammlungen und Lehrerstreik	4c
		Anerkennung v. Bildungsguthaben	Die Schule kann Angebote der Musikschule, der Sportvereine und anderer außerschulischer Bildungsträger in ihr schulisches Angebot aufnehmen und als Bildungsguthaben anerkennen. Vorgehensweise für die Freistellung vom „PQW ¹ -Unterricht“, Akkreditierung	4d
		Abwesenheiten v. Lehrpersonen	Regelung der Supplenzstunden, Stundenplanänderung, Nebenbeschäftigung	4e
		Abwesenheiten von Schülern	Rechtfertigung der Erziehungsberechtigten von Abwesenheiten der Schüler, Entschuldigung der Abwesenheiten durch die Schule	4f
		Angaben zur Protokollführung	Zur Gewährleistung der Transparenz sind die Protokolle nach einem vorgegebenen Schema zu erstellen	4g
		Religiöse Übungen u. Veranstaltungen in der Schule	Umgang mit religiösen Übungen, Ritualen und Veranstaltungen im schulischen Alltag	4h
		Neueinführung von Schulbüchern	Die Einführung von Schulbüchern erfolgt in mehreren Schritten und unterliegt einer Abfolge, welche zwingend eingehalten werden muss	4i
		Kriterien zur Erstellung des pers. Stundenplans	Vorgaben zu den für alle Lehrpersonen geltenden Prinzipien	4j
		Benutzerordnung des öffentlichen Nahverkehrs	Definition der Benutzerbedingungen des öffentlichen Nahverkehrs in Südtirol (E-Mail v. 26.10.2009)	4k

¹ PQW: Pflichtquote mit Wahlmöglichkeit („Wahlpflichtfach“)

5.	Interne Organisation	Verhaltenskodex – Schulorganisation	Bei diesem Dokument handelt es sich um die wichtigsten schulorganisatorischen Vorgaben, wie Grundlagen zur Planung, die Informationsabläufe, Umgang mit Lehrmitteln – Schulbüchern - Fotokopien, Amtsschriften, Aufsichtsregelung, allgemeine Verantwortung der Lehrpersonen im Umgang mit den Schülern, wichtige Verpflichtungen, Angaben zur Transparenz, Verhaltensregeln, Verbote... Die Gesamtheit der Vorgaben ist als Verhaltenskodex definiert.	5a
6.	Arbeitsschutz	Sicherheit am Arbeitsplatz	Allgemeine Hinweise und Informationen für die Wahrung der persönlichen Gesundheit, der Risikoerschätzung und der Verhaltensweisen in Notsituationen	6a
		Zuständigkeiten und Arbeitsbereiche	Arbeitgeber, Dienststelle für Arbeitsschutz, Leiter der internen Dienststelle für Arbeitsschutz, Beauftragter des Arbeitsschutzdienstes, Betriebsarzt, Sicherheitssprecher, Notfalleinsatzgruppe, Fachgruppenvorsitzende, Arbeitnehmer	6b
7.	Datenschutz		Datentypologien, Verarbeitung personenbezogener Daten, weitere verschiedene Informationen	7a
8.	Übertritte	Übertritt in die nächste Schulstufe	Übertritt Kindergarten-Schule Übertritt Grundschule-Mittelschule Übertritt Mittelschule-Weiterführende Schule	8a
9.	Schulstellen und Klassen	Zuweisung der Lehrpersonen an die Schulstellen	Noch zu erstellen	9a
		Zuweisung der Lehrpersonen an die Klassen	Richtlinien, nach welchen Lehrpersonen den einzelnen Klassen zugewiesen werden	9b
		Einteilung der Schüler	Richtlinien, nach welchen die Schüler den 1. Klassen der Mittelschule und der Grundschule Naturns zugeteilt werden sowie Repetentenzuteilung	9c
10.	Integration	Integration und Inklusion	Definition, Aufgaben, Maßnahmen, Erstellung des individuellen Bildungsplanes (IBP) und des Funktionellen Entwicklungsprofils (FEP)	10a
11.	Migration	Schüler mit Migrationshintergrund	Eingliederung, interkulturelle Mediatorinnen, Sprachunterricht, Unterrichtsprogramme, Bewertung	11a
12.	Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen	ubV - didaktische Richtlinien u. allgem. Hinweise	Didaktische Richtlinien, Planung, Öffentlichkeitsarbeit, Kriterien	12a
		Schulsportliche Veranstaltungen	Sicherheitsvorschriften und Risiken bei schulsportlichen Veranstaltungen (Schwimmsport, Radsport, Sportklettern, Wandern, Schneesport)	12b
		Hilfestellungen und Maßnahmen für die Durchführung von ubV	Allgemeine Hinweise, Organisation, Sicherheitsvorkehrungen, Fahrten mit öff. Verkehrsmitteln, Übernachtung, unterwegs mit Kindern in den Grundschulklassen	12c
13.	Projektarbeit	Unterrichtsprojekte	Definition und Vorgaben (Organisation, Finanzierung...)	13a
14.	Abschlussprüfung		Noch zu erstellen	14a

15.	Personelle Ressourcenverteilung	Aufteilung der gesamtschulischen Tätigkeiten	Pflichtquote, Pflichtquote mit Wahlmöglichkeit (PQW), Wahlbereich, Teamunterricht, Bereitschaftsdienst, Arbeitsgruppen, Aufsichten, gesamtschulische Veranstaltungen	15a
16.	Arbeitszeit des Lehrpersonals	Arbeitszeit und Mehrleistung	Definition der Arbeitszeit, Organisation der vom LKV vorgesehenen Tätigkeiten (220 Std., 50/60 Min. Pauschale, Überstunden, Bereitschaftsdienst, gel. Supplenzen, Koordinatorentätigkeit)	16a
		Zusätzliche Tätigkeiten	Tätigkeiten außerhalb der Unterrichtszeit	16b
17.	Materielle Ressourcen	Lehrmittel und Verbrauchsmaterial	Organisation, Bestellung, Ankauf und Verwahrung der Lehrmittel und des Verbrauchsmaterials	17a
18.	Fortbildung	Fortbildungsveranstaltungen	Kriterien und Organisation der Lehrer- und Elternfortbildung	18a
19.	Öffnung der Schule	Zusammenarbeit Schule – Elternhaus	Gremien mit Beteiligung der Eltern, Elternabende, Elternversammlungen, Sprechstunden u Sprechnachmittage, Lernberatung, Elternmitteilungen	19a
		Zusammenarbeit Schule – Arbeitswelt	Noch zu erstellen	19b
		Zusammenarbeit Schule – außerschulische Partner	Kurzbeschreibung der Zusammenarbeit mit den drei Gemeinden, Bankinstituten, Sozialdienst, Musikschule, Weißes Kreuz, Juze, Naturns Kultur & Freizeit sowie Vereinen, Verbänden, örtl. Betrieben und Behörden. Regelung des Sponsoring	19c
		Öffentlichkeitsarbeit	Nutzung der Medien für die Veröffentlichung von Tätigkeiten aus dem Schulleben (Website, Schulzeitung, Gemeindeblatt, Presse, Rundfunk u. Fernsehen)	19d

c) Schulcurriculum

1.	Fachcurriculas Grundschule	Fachbezogene Aufschlüsselung der in den Rahmenrichtlinien (Beschluss der LR v. 19.01.2009, Nr. 81) vorgegebenen fachlichen Schwerpunkte als Planungsunterlage für die einzelnen Fachgruppen im Hinblick auf die aktuelle schulische Situation.
2.	Fachcurriculas Mittelschule	

d) Qualitätssicherungskonzept

1.	Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	Methoden der Datenermittlung u. Datenverarbeitung, Umsetzung, Maßnahmen... Kriterien für die interne Evaluation, Ablauf der externen Evaluation, Zuständigkeiten
----	--	--

Teil B: DREIJAHRSPPLAN („So planen und entwickeln wir“)

Dieser Abschnitt konkretisiert Vorhaben und macht Ziele und Planungsschritte im Erziehungs- und Unterrichtsbereich deutlich. Im Sinne eines Entwicklungsplans werden konkrete Maßnahmen zur Qualitätssicherung (u.a. durch Evaluation und Fortbildung) festgehalten. In diesem Abschnitt wird auch Bezug auf personelle und finanzielle Ressourcen genommen/die Verteilung der internen Ressourcen beschrieben und der Bedarf abgeleitet.

Teil B gibt Aufschluss über das Qualitätskonzept der Schule und beleuchtet folgende Aspekte:

- *Wo stehen wir im Moment im Qualitätssicherungsprozess? Auf welche Daten, Erkenntnisse, Beobachtungen, Entwicklungen, beziehen und stützen wir uns?*
- *Wie sieht unser Entwicklungsplan konkret aus? (Ausgangslage, Ziele, Schritte, unterstützende Maßnahmen, Fortbildung, Evaluation,...)*
- *Wie setzen wir vorhandene Ressourcen ein? Wo ergeben sich besondere Notwendigkeiten?*

1.	Planung und Organisation des Unterrichts	Erstellung des Jahrestätigkeitsplanes, Planung in den Klassenräten, Planung in den Fachgruppen, Planung in den Teams, Unterrichtsvorbereitung, Verifizierung	B1
2.	Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung	Definition von Maßnahmen zu den in den vergangenen Jahren durchgeführten Erhebungen, Definition des Dreijahresthemas, mit welchem sich die Schule schwerpunktmäßig befassen wird; Entwicklungsplan für die Qualitätsentwicklung und die Qualitätssicherung	B2
3.	Lernberatung	Kriterien für die Lernberatung (Beauftragung, Aufgaben der LernberaterInnen, Vorgangsweise)	B3
4.	Dokumentation der Lernentwicklung	Vorgaben für die Dokumentation der Lernentwicklung der einzelnen Schüler	B4
5.	Bewertung	Übergeordnete Grundsätze für die Bewertung, Bezugspunkte. Die Angaben sind der Bezugspunkt für den Beschluss des Lehrerkollegiums zur Bewertung und für das Lehrerkollegium, der Klassenrat bzw. die Fachlehrkräfte für die Formulierung der jährlichen Bewertungskriterien; Definition der Hausaufgaben	B5
6.	Fördermaßnahmen	Umsetzung der Förderung von Schülern, Hilfestellungen, Begabtenförderung, dauerhafte Förderprogramme auf Landes-, Bezirks- und Schulebene; Förderpädagogische Unterstützung der Schuleingangsphase	B6

Teil C: JÄHRLICHE ORGANISATION („So handeln wir“)

Dieser Abschnitt beschreibt die konkrete, laufende Umsetzung und eventuelle Anpassung von Teil B. Hier können auch Terminpläne und Tätigkeitsübersichten sowie verschiedene Regelungen zum Schulbetrieb dargelegt werden.

Teil C beinhaltet verschiedene Konkretisierungen und Anpassungen sowie laufende organisatorische Regelungen.